

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Hofer Petra

Schuldig ohne Verbrechen :

Der Entwurf des neuen oberösterreichischen Hundehaltungsgesetzes ist eine Riesenenttäuschung – eine reine Anlassgesetzgebung, die sämtliche wissenschaftliche Erkenntnisse missachtet

Abgesehen davon, dass von einer “Herrschaft über das Tier” und einer “Abrichtung” gesprochen wird, stellt der Entwurf ganze Hundegruppen, wie etwa einzelne Rassen oder Tiere einer bestimmten Größen- und Gewichtsklasse unter Generalverdacht – ganz unabhängig davon, ob sie verhaltensauffällig sind oder nicht.

Falls der Entwurf angenommen wird leiden vor allem Tierheime darunter. Denn er würde unter anderem die Vermittlungschancen „großer“ Hunde und bestimmter Rassehunde künftig drastisch erschweren.

Das Schlimmste ist, dass auf die eigentliche Ursache der Gefährlichkeit von Hunden im Gesetzesentwurf nicht ausreichend eingegangen wird. Denn: Längst schon ist die Forschung auf dem Stand, dass Rassen nichts über die Gefährlichkeit eines Hundes aussagen.

Um Sicherheit für alle zu schaffen, müsste man vor allem am anderen Ende der Leine ansetzen. Es fehlt an intensiver Aufklärung in der Theorie, aber besonders auch in der Praxis über einen artgemäßen Umgang mit Hunden. Kein Hund wird böse oder aggressiv geboren!!

Angesichts dieser völlig verpfuschten Überarbeitung des Gesetzes lautet die Empfehlung von VIER PFOTEN für die OÖ-Landesregierung: Zurück an den Start!! Es muss eine erneute komplette Überarbeitung des Entwurfs geben – alles andere ist aus Tierschutzsicht inakzeptabel!